



## Schulung für Gesundheitsfachpersonen

### Summary

Passivrauchen bringt zahlreiche gesundheitliche Risiken für Kleinkinder mit sich. In der Schweiz sind Kleinkinder zuhause nach wie vor Tabakrauch ausgesetzt. So setzen knapp 10 Prozent der täglich rauchenden Personen in der Schweiz manchmal bis täglich Kinder und Jugendliche in ihrer Wohnung dem Passivrauchen aus. Insbesondere in bildungsfernen Familien und in Haushalten mit Migrationshintergrund wird häufig in Anwesenheit von Kindern in der Wohnung geraucht.

Das Projekt „Rauchfreie Luft – gesunde Kinder!“ hat zum Ziel, Kinder in der Schweiz zuhause besser vor dem Passivrauchen zu schützen. Um dieses Ziel zu erreichen, werden im Projekt Mütter- und Väterberatende, Hebammen, Stillberatende, Pflegefachpersonen sowie weitere Zielgruppen von ausgebildeten Vertreter/innen ihrer Berufsgruppen (Peers) als Multiplikator/innen für das Projekt geschult. Sie werden befähigt, das Thema Passivrauchen von Kleinkindern im Beratungsgespräch aufzunehmen, entsprechende Hintergrundinformationen zu liefern und mit den Eltern nach Massnahmen zum Schutz vor Passivrauchen zu suchen.

Eltern sind eher bereit, ihr Rauchverhalten zu ändern, wenn es um die Gesundheit ihrer Kinder geht. Daher können Gesundheitsfachpersonen bei der Gesundheit von Kleinkindern anknüpfen. Mit Hilfe einer Kurzintervention können sie Eltern dabei unterstützen, ihr Wissen im Bereich Passivrauchschutz der Kinder zu erweitern und ihr Rauchverhalten in der Wohnung entsprechend zu ändern. Ziel des kurzen Gespräches ist nicht ein Rauchstopp der Eltern, sondern ein besserer Schutz des Kindes vor dem Passivrauchen.